

# Andreas Schmitz

## **1. Warum begeistern Sie sich für den FC?**

„Du suchst Dir nicht Deinen Verein aus – Dein Verein sucht sich Dich aus.“ Ich habe als Jugendspieler bei Eintracht Köln gespielt. Als der FC 1978 Meister geworden ist habe ich das mit Torwarthandschuhen auf dem Bett hüpfend im Radio gehört. Da war ich 7. Danach bin ich mit dem Rad zu jedem Heimspiel gefahren, denn damals wurden um ca. 17:00 Uhr die Tore aufgemacht und man konnte umsonst rein. Die Tore von Heinz Flohe und Dieter Müller habe ich also durch das Gitter im Stehplatz-Mitte gesehen. Später kam die Dauerkarte und die Europapokal-Auswärtsfahrten nach Antwerpen, Waregem und Turin.

## **2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?**

Bewahrung von Tradition und Fankultur bei marktgerechtem Handeln. Verbleib und Ausbau des FC im Grüngürtel gemäß Masterplan Köln. Festhalten und Ausbau am Standort Müngersdorf. Wir müssen die Balance zwischen realitätsfremder Fußball-Romantik und Turbo-Kommerz finden. Der 1. FC Köln braucht vor allem die wirtschaftliche Stärke, um sportlich konkurrenzfähig zu bleiben. Und davon ist nicht nur der Profibereich betroffen, sondern insbesondere die Nachwuchsförderung. Oft zitiert wird: „Der Mitgliederrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät den Vorstand in wichtigen Angelegenheiten“. Wenn ich jemanden überwachen und beraten soll, muss ich den Handlungsrahmen und die Systematiken der Entscheidungsfindung kennen. Durch meine lange unternehmerische Erfahrung kann ich mich in die Situation der Entscheider hineinversetzen - und bleibe gleichzeitig jemand, der mit seinen Kindern im Auswärtsblock steht.

## **3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?**

Der Vorstand hat den Verein am Tiefpunkt seiner Geschichte übernommen. Pleite und mit schwarzer Wand in die 2. Liga. Danach haben wir alle Höhen miterlebt, die Du als FC-Fan erleben kannst. Der FC steht finanziell und wirtschaftlich besser da denn je. Sicherlich auch ein Verdienst des Vorstandes und Alexander Wehrle. So weit – so gut. Danach kam die Wende mit einer ganz einfachen Erklärung: „Fehler macht man in den fetten Zeiten“. Im Europa-Rausch ging die Müdigkeit von Stöger unter und das Ein-Mann Torpedo Schmadtke durfte sein Unheil anrichten. Dabei gab es auch Fehler des Vorstandes. Menschlich nachvollziehbar – aber eben fatal. Jetzt sind die Reparaturarbeiten im Gange. Veh hat riesig eingekauft und der Albtraum 2. Liga ist spätestens im März vorbei - der Verein ist wirtschaftlich und sportlich stabil. Ich sehe diese Saison quasi als Bewährung.

## **4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?**

Der FC ist Emotion pur. Wir haben es in der Regel in der Hans Schäfer Südkurve und im Auswärtsblock mit jungen Menschen zu tun, für die der FC ihre Heimat ist. Der FC kümmert sich mit vielen inhaltlichen Angeboten um diese Fans. Dass die Emotion schon einmal in die falsche Richtung gehen kann, gehört dazu. Die Frage ist, wie weit darf das gehen und wo ist die rote Linie? Ab einem gewissen Punkt – und das ist für mich Gewalt – hat ein Fußball-Verein keine Verantwortung und keine Handhabe mehr, sondern wird ab diesem Punkt von Polizei und Staatsanwaltschaft abgelöst. Dies ist der Punkt ab dem der Verein definitiv auch über sein letztes Mittel, den Vereinsausschluss nachdenken darf. Gleiches gilt auch für Rechtsradikale, die in unserem Verein und im Sinne der FC-Charta im Stadion nichts verloren haben.

**5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?**

NEIN! Das sagt doch schon das Wort „geringfügig“. Ich kenne niemanden, der sich an einer geringfügigen Beschäftigung jemals über die Maßen bereichert hätte geschweige denn in eine Abhängigkeit geraten wäre. Will ich denn den vielen Menschen im Verein, die mehr oder weniger umsonst arbeiten, verbieten, in den Mitgliederrat zu gehen, weil sie ein paar Euro für Sprit und Zeitaufwand bekommen? Wir sind alle froh, das es solche Helfer gibt und dafür sollen die auch noch bestraft werden? Glaubt denn jemand, der so etwas fordert, noch Freiwillige im Stadion oder in der Jugendarbeit zu finden?

**6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?**

Ich brauche das nicht und kenne viele Mitglieder, die ohne Anreize zur Versammlung kommen. Das war schon so, als der FC sogar Tickets für die Teilnahme ausgelobt hat. Aber ich finde die Diskussion um die Pullover dieses Jahr völlig überzogen und unsachlich.